

Jahresbericht der Sektion Basel pro 1909

Autor(en): **Geering-Christ, R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung**

Band (Jahr): - **(1910)**

Heft 5-6

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-801705>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht der Sektion Basel pro 1909.

Mit dem Jahre 1909 hat die hiesige Sektion des Schweizerischen Friedensvereins ihr 15. Vereinsjahr hinter sich. Der Vorstand freut sich, Ihnen mitteilen zu dürfen, dass es ihm gelungen ist, seiner Aufgabe gerecht zu werden. Damit soll nicht gesagt sein, dass grosse sichtbare Erfolge aufzuweisen seien, aber die alten Propagandamittel sind nach Möglichkeit ausgenutzt worden und es sind auch neue Wege nicht ohne gutes Gelingen beschritten worden.

Wir haben zwei gut besuchte Vortragsabende zu verzeichnen. Den ersten veranstalteten wir am 16. Februar 1909, anlässlich unserer Jahresversammlung im grossen Saale der Safranzunft. Herr Richard Feldhaus sprach zuerst über die Bedeutung der Friedensbewegung im allgemeinen und führte darauf der Versammlung einen Lichtbilderzyklus vor, betitelt „Das Tal der Tränen“. Den zweiten Vortrag hielt uns Fräulein Anna B. Eckstein aus Boston, am 6. Dezember im Foyer des Stadt-Kasinos, über „Die Rüstungsfrage und die Weltpetition an die III. Haager Friedenskonferenz“. Ausser diesen beiden öffentlichen Versammlungen sind von Vereinen mehrmals Gesuche nach Vorträgen über die Friedensbewegung an uns gestellt worden. Durch die stete Bereitwilligkeit von Herrn Feldhaus sind wir ausnahmslos imstande gewesen, solchen Begehren entsprechen zu können. Wir sprechen heute gerne unserem verehrten Herrn Feldhaus öffentlich den Dank des Vorstandes für seine rege Tätigkeit aus. Wie schon seit einer Reihe von Jahren liefern wir auf Vereinskosten an 26 öffentliche Lokale unser Vereinsorgan „Der Friede“. Ferner wurde die Propaganda unterstützt durch Ankauf und Vertrieb von je 200 Exemplaren der Schriften von Dr. Heinemann „Menschenverachtung und Menschenverbrauch im Kriege“, sowie Bertha von Sutners „Es müssen doch schöne Erinnerungen sein“.

Soviel über unsere diesjährige Tätigkeit in den altgewohnten Bahnen. Und nun zu unseren Versuchen auf neuen Wegen.

Zunächst ist zu erwähnen ein Zirkular, das wir an sämtliche in Betracht kommende Vereine, Gesellschaften und Genossenschaften unseres Kantons zur Versendung brachten. Bezugnehmend auf einen Paragraphen unserer Statuten, luden wir diese Vereine dazu ein, unserer Sektion als Kollektivmitglied beizutreten. Wir erhielten darauf manches freundliche Schreiben und es ging fast aus allen hervor, dass unsere Bevölkerung voll Sympathie unseren Bestrebungen gegenüber steht. Allein, die meisten dieser Vereine glaubten doch den Beitritt zu unserer Gesellschaft im Hinblick auf die speziellen Aufgaben, die sie sich selbst gestellt hatten, nicht verantworten zu können. Immerhin haben sich eine Anzahl Gesellschaften über solche Bedenken hinweggesetzt und sich uns kollektiv angeschlossen. Es sind folgende acht Gesellschaften, die z. T. viele Hunderte von Mitgliedern zählen und die ich hiermit öffentlich aufs herzlichste begrüsse:

Schneider-Gewerkschaft Basel.

Verein Schweizer. Eisenbahn-Angestellter, Kreis Basel.

Philadelphia Basel.

Freimaurer-Loge zur Freundschaft u. Beständigkeit.

Theosophische Gesellschaft, Loge Paracelsus.

Eisenbahn-Arbeiterverein Basel.

Christlicher Verein junger Kaufleute.

Christlicher Verein junger Männer.

Ferner hat der Vorstand mit dem Verleger unseres Vereinsorgans ein Abkommen getroffen, demzufolge alle Mitglieder unserer Sektion, die nicht Abonnenten des „Friede“ sind, auf Vereinskosten jährlich davon

4 Nummern à 4 Seiten zugestellt erhalten. Wir möchten es damit allen unseren Mitgliedern ermöglichen, sich über die Friedensbewegung einigermaßen auf dem Laufenden zu erhalten. Unsere Kasse wird durch diese Neuerung erheblich belastet und wir benützen gerne den Anlass, um daran zu erinnern, dass laut Statuten zwar unser Minimal-Jahresbeitrag nur Fr. 1.— beträgt, dass es aber im Interesse unserer Bewegung liegt, wenn diejenigen Mitglieder, denen es leicht möglich ist, sich etwas höher einschätzen.

Endlich sei es mir gestattet, die Herausgabe einer Friedensmarke zu erwähnen, die zwar das Werk der Privatinitiative eines unserer Vorstandsmitglieder ist. Die hübsche Marke ist ein sehr geeignetes Propagandamittel; sie hat ihre agitatorische Tätigkeit nicht nur über die engen Grenzen unseres Kantons, sondern auch über die Landesgemarkung hinaus, so weit die deutsche Zunge gesprochen wird, ausgebreitet. Durch Benützung derselben ist es jedem Pazifisten leicht gemacht, für die Ausbreitung unserer Bewegung tätig zu sein.

Zu erwähnen ist ferner, dass der Vorstand beschlossen hat, sich darum zu bewerben, im nächsten Winter bei den regelmässigen öffentlichen Vorträgen im Bernoullianum sich mit einem Friedensvortrage beteiligen zu dürfen.

Anlässlich der Delegiertenversammlung des Schweizerischen Friedensvereins in Neuenburg am 14. März 1909 war unsere Sektion vertreten durch die Herren Hanns Baechtold, Moritz Bernheim und R. Geering-Christ. Ein von unserer Sektion daselbst gestellter Antrag, es möchten auch in der Schweiz Unterschriften gesammelt werden für die von Fräulein Anna B. Eckstein angeregte Welt-Petition, betreffend die III. Haager Friedenskonferenz, wurde gutgeheissen und dem Zentralvorstand zur Beratung und Durchführung übergeben.

Die laufenden Geschäfte unserer Sektion hat der Vorstand im Jahre 1909 in fünf Sitzungen erledigt.

Unsere Kasse weist an Einnahmen im Jahre 1909 den Betrag von Fr. 977.09, an Ausgaben den Betrag von Fr. 856.75, somit einen Aktivsaldo von Fr. 120.34 auf.

Unsere Mitgliederzahl ist zwar etwas zurückgegangen; sie betrug Ende 1909 359 Mitglieder, gegenüber 377 im Jahre 1908. Die Austritte fallen grösstenteils auf Mitglieder, die in früheren Jahren bei Wandervorträgen in Ortschaften umliegender Kantone gewonnen wurden und die sich uns — wohl infolge ihrer Abgeschlossenheit — allmählig wieder entfremdet haben. Dagegen haben wir im neuangetretenen Jahre bereits wieder einen hübschen Zuwachs von 84 neuangetretenen Mitgliedern zu verzeichnen, so dass die jetzige Gesamtzahl 443 Einzelmitglieder und 8 Kollektiv-Gesellschaften aufweist.

Der Vorstand wird auch künftig unermüdlich tätig sein für die Ausbreitung unserer hohen Ideale; aber er bedarf auch der Mitwirkung sämtlicher Vereinsmitglieder, die keine Gelegenheit versäumen sollten, in ihren Kreisen die Friedensbewegung auszubreiten.

Noch sehen wir rings um uns eine in Waffen starrende Welt. Aber für den Sehenden nimmt sie sich aus wie ein Wald von abgestorbenen Baumstrünken, unter denen das neue Grün üppig treibt und sprosst. Dieser Jungwald, dem die Zukunft gehört, das ist die Friedensbewegung. In ihr liegt das Leben, dem die morsche Welt der Waffen weichen muss, ihr gehört die neue Zeit!

Basel, Februar 1910.

Der Präsident:
R. Geering-Christ.